

60PLUS

### «Nicht alles, was Federn hat und schwimmt, ist eine Ente»

Jahr für Jahr verbringen auf dem Vierwaldstättersee um die 20 000 Wasservögel den Winter. Anders als in den Sommermonaten, in denen nur einige wenige Arten an den Schweizer Gewässern brüten und ihren Nachwuchs grossziehen, lassen sich im Winter zahlreiche Gäste aus dem Norden an unserem Seeufer beobachten.

Als begeisterter Hobbyornithologe stellt uns Pfarrer Fritz Gloor in seinem Vortrag einige wenig bekannte schwimmende und tauchende Vögel vor. Seine Ausführungen wollen uns

anregen, bei unseren Spaziergängen die Augen offen zu halten und die bunte Vielfalt der gefiederten Wasserbewohner zu bestaunen.

Das 60plus-Team freut sich auf Ihre Teilnahme an diesem interessanten Vortrag! Der Anlass ist kostenlos und auch für Nichtreformierte offen. Es gilt eine Zertifikatspflicht, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

PETRA MÜLLER, SOZIALDIAKONIN, UND DAS 60PLUS-TEAM

Freitag, 25. Februar, 14.30 Uhr, Thomaskirche, Adligenswil



www.reflu.ch/meggen-adligenswil-udligenswil

#### GOTTESDIENSTE

**Donnerstag, 3. Februar**  
19 Uhr, Thomaskirche Adligenswil, Friedensgebet, ökumenische Gruppe, «Gemeinsam für eine Welt»

**Sonntag, 6. Februar**  
10 Uhr, reformierte Kirche Meggen, festlicher Amtseinsatzgottesdienst von Pfarrer Hartmut Schüssler

**Sonntag, 13. Februar**  
10 Uhr, Thomaskirche Adligenswil, Predigtgottesdienst, Pfarrerin Ursina Parr-Gisler

**Sonntag, 20. Februar**  
10 Uhr, reformierte Kirche Meggen, Abendmahlsgottesdienst, Pfarrerin Ursina Parr-Gisler

**Sonntag, 27. Februar**  
17 Uhr, Thomaskirche Adligenswil, Abendgottesdienst, Pfarrer Hartmut Schüssler

#### ERWACHSENE

##### Frau trifft sich.

Siehe Artikel S. 13  
**60plus-Frühstück.**  
Dienstag, 15. Februar, 9 Uhr, «Gemeinsam in den Wochenstart», im Foyer der Thomaskirche Adligenswil, Anmeldung bis Freitag vorher an Esther Gafner, 041 377 06 70  
**60plus.** Siehe Artikel links

#### KINDER UND JUGEND

**Power Girls.** Freitag, 4. und 18. Februar, 18.15 bis 21.15 Uhr, ab der 5. Klasse,



Jeden ersten Donnerstag im Monat, Thomaskirche, 19.00 Uhr

das Nachtessen bereiten wir jeweils gemeinsam zu, Treffpunkt: Jugendraum der reformierten Kirche Meggen, Anmeldung bei Petra Müller jeweils bis Donnerstag vorher an 078 708 86 23

**Power Boys im Wald.**  
Freitag, 11. Februar, 18.30 bis 21 Uhr, ab der 5. Klasse, Treffpunkt: Meggerwald beim Parkplatz des Restaurants Schönau; das Essen wird offeriert, bitte Getränke selbst mitnehmen, Anmeldung bei Martin Breitler jeweils bis Donnerstag vorher an 078 667 08 56

**Kinderkirche «Fasnacht».** Warum feiern wir überhaupt Fasnacht? Und warum verkleiden sich überall auf der Welt die Menschen gerne und wollen jemand anderes sein? Wer würdest du gerne sein? Können wir so leicht in die Haut eines anderen schlüpfen, und sind wir dann auch jemand anderes? Komm, das

probieren wir gemeinsam aus am 12. Februar um 16 Uhr in der Kirche Meggen! Herzliche Einladung an alle Kinder zwischen 5 und 11 Jahren! Wer Lust hat, darf sich verkleiden, ohne Anmeldung, Christa Schüssler

#### KONTAKTE

**Sekretariat:**  
Gerlinde von Niederhäusern, Adligenswilerstrasse 10, 6045 Meggen, Bürozeiten von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, 041 377 32 69, sekretariat.meggen@reflu.ch  
**Pfarramt Meggen:**  
Pfarrer Hartmut Schüssler, Böschenacherweg 2, 6045 Meggen, 041 377 14 55, hartmut.schuessler@reflu.ch  
**Pfarramt Adligenswil und Udligenswil:**  
Pfarrerin Ursina Parr-Gisler, Meiersmattstrasse 24, 6043 Adligenswil, 041 370 33 58, ursina.parr@reflu.ch

**Sozialdiakonie:**  
Petra Müller, 041 370 49 61, petra.mueller@reflu.ch, Christa Schüssler, 041 377 14 66, christa.schuessler@reflu.ch  
**Sigristinnen:**  
Cathy Bürgi, 041 377 03 32, Anita Zihlmann, 041 410 07 01

#### SOZIALBERATUNG

Monika Z'Rotz Schärer, 078 201 38 83, monika.zrotz@reflu.ch, Besuche ohne Voranmeldung jeden 1. Freitag im Monat im Kirchgemeindezentrum Meggen und jeden 3. Freitag im Monat im Zentrum Teufmatt, Foyer Thomaskirche, jeweils von 9 bis 11 Uhr

#### FAHRDIENST

Wer für den Besuch des Gottesdienstes eine Fahrgelegenheit sucht, darf sich im Sekretariat melden: 041 377 32 69

## SURSEE

www.reflu.ch/sursee

**Zertifikatspflicht und Anmeldung für Gottesdienste**  
> Gottesdienste bis maximal 50 Personen: Ohne Zertifikatspflicht dürfen Gottesdienste mit maximal 50 Personen gefeiert werden. Es gelten die bisher üblichen Schutzmassnahmen wie Hygiene, Maskenpflicht und Abstand. Bei diesen Feiern müssen die Kontaktdaten erhoben werden.

> Gottesdienste ab 50 Personen: Mit Zertifikatspflicht (für Personen ab 16 Jahren) sind Gottesdienste mit mehr als 50 Personen möglich. Das Covid-Zertifikat wird beim Eingang kontrolliert. Ausser den Hygienemassnahmen gibt es keine Beschränkungen. Welche Gottesdienste und Anlässe in welcher Form stattfinden, ist auf unserer Website www.reflu.ch/sursee aktuell ersichtlich. Dort können Sie sich auch direkt anmelden.

#### GOTTESDIENSTE

##### AN SONN- UND FEIERTAGEN

**Samstag, 5. Februar**  
Sempach: 17 Uhr, Gottesdienst im reformierten Kirchenzentrum mit Pfarrer Hans Weber und dem Männerchor Quartett-Vereinigung Luzern, Teilnahme ohne Zertifikat

**Sonntag, 6. Februar**  
Sursee: 10 Uhr, Gottesdienst in der reformierten Kirche mit Pfarrer Hans Weber und dem Männerchor Quartett-Vereinigung Luzern, Teilnahme mit Zertifikat

**Sonntag, 13. Februar**  
> Sursee: 10 Uhr, Familiengottesdienst in der reformierten Kirche für Gross und Klein – Alt und Jung zur ausgefallenen Fasnachtszeit mit Geschichten, in denen alles auf dem Kopf steht, Krokodile zu Drachen werden, Wal-fische durch die Luft fliegen, aber das Leben auf wunder-

same Weise fröhlich und ausgelassen weitergeht, Gestaltung: Pfarrer Ulrich Walther und Robin Ochsner (Musik), Teilnahme mit Zertifikat  
> Gunzwil: 10.15 Uhr, Abendmahlsgottesdienst mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, Teilnahme mit Zertifikat

> Bad Knutwil: 10 Uhr, Gottesdienst im Forum mit Pfarrerin Anja Kornfeld, Teilnahme ohne Zertifikat

**Sonntag, 20. Februar**  
> Sursee: 10 Uhr, Gottesdienst in der reformierten Kirche Sursee zum Thema: «Befehl du deine Wege!» (Ps 37, 5, Liedpredigt RG 680), gestaltet vom Kirchenchor unter der Leitung von Kartin Lüthi, Robin Ochsner (Orgel) und Pfarrer Ulrich Walther (Predigt und Liturgie), Teilnahme mit Zertifikat

**Samstag, 26. Februar**  
Gunzwil: 19 Uhr, Lobpreisgottesdienst im reformierten Kirchenzentrum mit Pfarrerin Hannah Treier, Musik: Ronny Britt, Katrin Lüthi, Teilnahme mit Zertifikat

**Sonntag, 27. Februar**  
Sursee – kein Gottesdienst  
**Samstag, 5. März**  
Sempach: 17 Uhr, Gottesdienst im reformierten Kirchenzentrum

**Sonntag, 6. März**  
Sursee: 10.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche  
**Sonntag, 13. März**  
> Sursee: 10 Uhr, Gottesdienst in der reformierten Kirche  
> Sempach: 10 Uhr, Gottesdienst im reformierten Kirchenzentrum

> Gunzwil: 17 Uhr, Gottesdienst im reformierten Kirchenzentrum  
**Sonntag, 20. März**  
Sursee: 10 Uhr, Gottesdienst in der reformierten Kirche  
**Sonntag, 27. März**  
Sempach: 10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst im reformierten Kirchenzentrum

#### SPIRITUELLE ANGEBOTE UNTER DER WOCHE

**Freitag, 11. Februar**  
Sursee: 18.30 Uhr, Taizé-Gottesdienst, Vorbereitungsteam und Pfarrer Ulrich Walther, Teilnahme ohne Zertifikat

**Donnerstag, 3. März**  
Bad Knutwil: 19.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst im Forum zum Weltgebetstag

**Freitag, 4. März**  
> Sursee: Weltgebetstag  
> Gunzwil: Weltgebetstag  
Details in der März-Ausgabe

**Freitag, 11. März**  
Sempach: 19.30 Uhr, ökumenische Andacht zum Weltgebetstag im reformierten Kirchenzentrum mit der Frauen-Liturgiegruppe Sempach-Eich

#### GOTTESDIENSTE IN DEN ALTERSZENTREN

**Mittwoch, 9. Februar**  
**Sursee: 15 Uhr,** Seniorengottesdienst im Alterszentrum St. Martin, mit Pfarrer Ulrich Walther  
**Mittwoch, 9. März**  
**Sursee: 15 Uhr,** Seniorengottesdienst im Alterszentrum St. Martin, mit Pfarrer Ulrich Walther  
**Montag, 14. Februar**  
**Triengen: 9.30 Uhr,** Gottesdienst im Betagtenzentrum Lindenrain, mit Pfarrerin Anja Kornfeld

**Montag, 14. März**  
**Triengen: 9.30 Uhr,** Gottesdienst im Betagtenzentrum Lindenrain, mit Pfarrer Johannes Siebenmann

#### ONLINE-GOTTESDIENSTE

Rufen Sie an unter der Nummer 058 262 07 11. Den Zugangscode 662 696 müssen Sie über die Telefonatatur eingeben, wenn Sie danach gefragt werden. Telefonkosten entstehen für Sie keine! Ich bin am Telefon ab 18.45 Uhr.  
**Mittwoch, 16. Februar**  
Von überall: 19 Uhr, Telefongottesdienst mit Pfarrerin Anja Kornfeld

#### ANLÄSSE UND GESELLIGES

Für die Teilnahme an den Anlässen gilt Zertifikatspflicht.  
**Kafi-Treff.** Gunzwil: Dienstag, 1. Februar und 1. März, 14.15 Uhr, im reformierten Kirchenzentrum, mit Pfarrerin Hannah Treier  
**Frauenmorgen.** Triengen: Mittwoch, 2. Februar, 9 Uhr, im reformierten Kirchenladen, mit Pfarrerin Anja Kornfeld und Pfarramtsmitarbeiterin Gabriele Schauerhammer  
**Donnschtig-Träff.** Sursee: Donnerstag, 3. und 17. Februar, 3., 17. und 31. März, 14 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Gespräche – Handarbeiten – Geschichten, Leitung: Christine Wicki (041 921 84 27) und Ursula Frei (041 921 75 43)  
**Senioren-Jassnachmittag.** Sursee: Donnerstag, 10. Februar und 10. März, 14 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Leitung und

Auskunft: Heidi Hochstrasser (041 921 55 07)  
**Fasnachtsanlass.** Sursee: Dienstag, 15. Februar, in der Stadthalle findet coronabedingt nicht statt  
**Café Göttlich.** Triengen: Sonntag, 20. Februar, 14–17 Uhr, das Café Göttlich im Kirchenladen ist geöffnet, Oberdorf 3

#### MUSIK

**Konzertreihe «Kleeblatt».** Sursee: Samstag, 12. Februar, 19.30 Uhr, Konzert in der reformierten Kirche Sursee mit Robin Ochsner (Orgel) und Yannick Wey (Trompete), Details siehe Beitrag rechts

#### KONTAKT SEELSORGETEAM

**Sekretariat Sursee.**  
Dägersteinstrasse 3, 6210 Sursee, 041 921 11 19, sekretariat.sursee@reflu.ch

#### SEELSORGETEAM

**Pfarrer Ulrich Walther**  
Pfarramt Sursee  
Dägersteinstrasse 3, 6210 Sursee, 041 921 11 38, ulrich.walther@reflu.ch  
**Pfarrerin Anja Kornfeld**  
Pfarramt Triengen, Oberdorfstrasse 3, 6234 Triengen, 041 934 04 34, anja.kornfeld@reflu.ch  
**Pfarrerinnen Hannah Treier**  
Pfarramt Michelsamt, Spielmatte 2, 6222 Gunzwil, 041 930 03 63, hannah.treier@reflu.ch  
**Pfarrer Hans Weber**  
Pfarramt Sempach, Büelgass 7, 6204 Sempach, 041 460 20 10, hans.weber@reflu.ch  
www.reflu.ch/sursee

## KLEEBLATT Neue Konzertreihe

Gerne präsentieren wir Ihnen die neue Konzertreihe «Kleeblatt» der Reformierten Kirchgemeinde Sursee. Die unterschiedlichen Kirchenräume eignen sich wunderbar, um eine ebenso vielfältige Konzertreihe ins Leben zu rufen. Der Hauptgedanke der neuen Konzertreihe ist, Ihnen Musikerinnen und Musiker mit einem Bezug zur Gemeinde vorzustellen und Sie die Vielfalt der Musik erleben zu lassen. Von Barock bis hin zu poppigen Balladen: Jeder Konzertabend ist ein Erlebnis für sich und alle Konzerte sind trotzdem miteinander verbunden durch den gemeinsamen Bezug zu unserer Gemeinde.

Das erste Konzert findet am **Samstag, 12. Februar**, um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Sursee statt. Es spielen für Sie unser Organist Robin Ochsner und der Trompeter Yannick Wey. Es steht unter dem Motto «Festliche Klänge». Es erklingen festliche Werke aus der Renaissance, dem Barock und der Romantik. Wir freuen uns auf Sie. Eintritt frei. Es gilt Zertifikatspflicht.

Weitere Konzerte finden statt am: **Samstag, 7. Mai**, 19.30 Uhr, «Orgelrezital – Christ ist erstanden» mit Robin Ochsner in der reformierten Kirche Sursee; **Samstag, 2. Juli**, 19.30 Uhr, Duo PiaCe mit Stefanie Burgener (Klavier/Gesang) und Jodok Vuille (Cello) im reformierten Kirchenzentrum Sempach.

## WIR GRATULIEREN

### ZUM GEBURTSTAG

**6. Februar:** Büchler Monique, Triengen, 80 Jahre  
**7. Februar:** Imhof Gertrud, Sursee, 94 Jahre  
**8. Februar:** Rindisbacher Werner, Neuenkirch, 80 Jahre  
**10. Februar:** Hofmann Rosmarie, Neudorf, 80 Jahre  
**14. Februar:** Sturm Karl, Rickenbach, 92 Jahre  
**21. Februar:** Hofstetter Hannelore, Nottwil, 80 Jahre  
**29. Februar:** Grossenbacher Hansueli, Büron, 90 Jahre

## WIR GEDENKEN

**Neuenschwander-Flecker Emma**, 1927, Sursee  
**Zürcher Daniel**, 1960, Triengen

## SURSEE



## Energieverschwendung führt zu Überschwemmungen

Sujet der aktuellen ökumenischen Kampagne von Fastenopfer – Brot für alle – Heks.

## ÖKUMENISCHE KAMPAGNE

## Kirche – Klima und Gerechtigkeit

Hinsehen und handeln, dazu animiert die ökumenische Kampagne 2022 von Fastenopfer – Brot für alle – Heks. In den kommenden Wochen werden grosse Plakate vor den Kirchen stehen und Fernsehspots mit der Botschaft ausgestrahlt: «Klimagerechtigkeit – jetzt». Daniel Wiederkehr, Mitarbeiter der Fastenaktion und ehemaliger Synodaler der Evangelischen Landeskirche Luzern, beantwortet Fragen von Pfarrer Ulrich Walther.



Daniel Wiederkehr.

«Klimagerechtigkeit – jetzt» – das klingt grossartig und unerreichbar zugleich. Warum diese Aufforderung, dieser Appell, dieses Ziel?

«Klimagerechtigkeit – jetzt» ist der Weckruf der Klimabewegung, welcher schon während des Weltklimagipfels von Katowice – also vor gut drei Jahren – an die Adresse der Regierungsvertreterinnen und -vertreter aus aller Welt gegangen ist. Er weist darauf hin, dass die Menschen im globalen Süden von den Folgen des Klimawandels viel mehr betroffen sind als wir Menschen im globalen Norden, obwohl wir ungleich mehr zu dessen Ursachen beigetragen haben und immer noch beitragen.

**Was ist Gerechtigkeit?**

«Das ist eine theologische und philosophische Frage. Jesus selber ermahnt uns zu Gerechtigkeit. Im Zusammenhang mit dem Klima weist der Begriff darauf hin, dass wichtige Menschenrechte durch die Folgen des Klimawandels im globalen Süden nicht mehr sichergestellt sind. Für Fastenaktion und Heks zentral ist das Recht auf Nahrung.

«An die Gerechtigkeit glaube ich schon lange nicht mehr!» – «Richtig und recht ist, was mir, meiner Gruppe, meiner Institution und Unternehmung nützt!» Wie geht man mit solchen «Gerechtigkeitspessimisten» um?

«Ich empfinde es als hilfreich, wenn man Gerechtigkeit an einer Referenzgrösse festmachen kann, die für die meisten Menschen verbindlich ist, in diesem Fall an den Menschenrechten. Was hat Gerechtigkeit mit Religiosität zu tun?»

«In den Hochreligionen kommt dem Recht und der Gerechtigkeit (was nicht ganz dasselbe ist) eine wichtige

Bedeutung zu. Im jüdisch-christlichen Kontext ist Gerechtigkeit ein Herzensanliegen der Propheten wie zum Beispiel Amos, und Jesus nimmt diese Tradition auf. Ein Schlüsseltext dafür ist seine Bergpredigt (Mt 5), wo Hunger und Durst nach Gerechtigkeit zum Attribut des Christustüchtigen erklärt wird. Auch die Zehn Gebote im Buch Exodus ermahnen uns, nicht zu stehlen und den Sabbat zu halten. Beide haben entscheidend mit Ökologie zu tun. Wem es gelingt, am Sonntag zur Ruhe zu kommen, wirkt sich das in mancher Weise auch positiv auf die Umwelt aus. Ebenfalls wer sich vornimmt, nicht zu stehlen, betreibt auch keinen Raubbau an der Umwelt.

**Wie wirkt sich die Klimaveränderung auf die Gerechtigkeit aus?**

«Die Gerechtigkeit gerät aus den Fugen. Bereits sind die meisten Länder des globalen Südens entweder von übergrosser Hitze oder Flutungen betroffen. Beides hat Konsequenzen für die Lebenssicherheit dieser Menschen. Ja, die meisten von uns sitzen an einem reichlich gedeckten Tisch, und viele Menschen in unseren Projektländern sind von Hunger bedroht. Das empfinde ich als ungerecht.

**Ist das «Jetzt», also die schnelle und sofortige Umsetzung der Klimagerechtigkeit, nicht überzogen und unrealistisch?**

«Es ist bekannt, wie langsam politische Mühlen mahlen. Wenn wir wollen, dass es bis 2050 nicht wärmer als 1,5 Grad mehr (gegenüber der vorindustriellen Temperatur) sein wird, dann muss jetzt etwas passieren. Fastenaktion und Heks sind im Übrigen der Meinung, dass wir schon bis 2040 so weit sein müssen, wenn wir möchten, dass die Erhöhung des Meeresspiegels nicht viel menschliches, tierisches und pflanzliches Leben vernichtet.

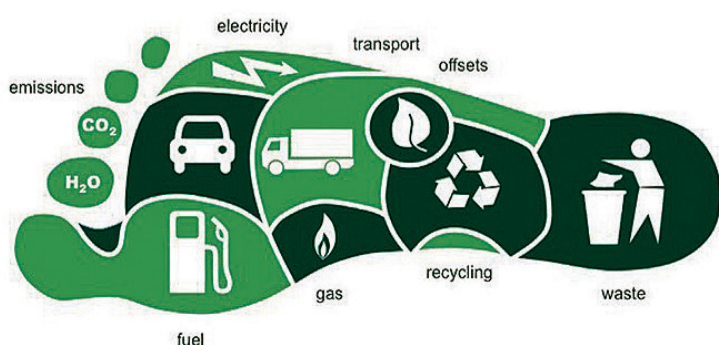
**In der Debatte um das Klima und die Gerechtigkeit spielt der CO<sub>2</sub>-Fussabdruck eine zentrale Rolle. Eigentlich ist dieser Carbon-Footprint ein Messwert. Er soll den Ausstoss von Treibhausgasen erfassen, der durch die Herstellung eines Produktes, eine Dienstleistung oder eine Aktivität entsteht. Ein CO<sub>2</sub>-Fussabdruck wird aber auch für ein Land, eine Branche, Produkt-**

**gruppen wie Kleidung, Nahrung oder Tätigkeiten wie Fliegen, Radfahren erstellt. Sind solche Vergleiche immer sinnvoll und aussagekräftig?**

«Wenn wir meinen, dass ein kleiner CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre der einzig relevante Indikator ist, um Lebensglück irgendwie zu fassen, sind wir natürlich auf dem Holzweg. Ein feines Essen, ein schönes Kleid, ein Minergiehaus hat noch andere Qualitäten. Aber es ist schon so, dass der CO<sub>2</sub>-Fussabdruck eng mit den Lebenserwartungen unserer Kinder – und Enkelkinder – verknüpft ist und auch mit den Lebensmöglichkeiten der Menschen im globalen Süden. Mit dem CO<sub>2</sub>-Fussabdruck lässt sich Geld verdienen, indem ein gutes und ein schlechtes Gewissen erzeugt werden. Der CO<sub>2</sub>-Fussabdruck sei eine moderne Form des Ablasshandels. Ist an der Aussage was dran?

«Wenn wir uns bemühen, unseren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck klein zu halten, dann hat dies nichts mit Ablasshandel zu tun. Dann leisten wir den Beitrag, den wir leisten können, ohne auf die Politik zu warten. Als Ablasshandel wird hingegen der Erwerb von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten bezeichnet, wenn eine Firma oder ein Land solche Zertifikate kauft anstelle der Reduktion von Treibhausgasemissionen im eigenen Gewerbe oder im eigenen Land. Aber auch Letzteres ist immer noch besser als nichts tun.

Klimagerechtigkeit jetzt – was können wir als Individuen, als Kirchgemeinde dazu beitragen? Was motiviert und frustriert Sie bei diesem Thema? Sagen Sie uns Ihre Meinung. Schreiben Sie an ulrich.walther@reflu.ch oder an wiederkehr@fastenaktion.ch. Oder kommen Sie mit uns ins Gespräch. Im Rahmen der ökumenischen Kampagne veranstalten die reformierten und die katholischen Kirchgemeinden von Sursee ein Schnupper-Klimagespräch. Es findet am **Donnerstag, 10. März**, um 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Es gelten die 2G-Regeln. Eine Teilnahme per Zoom ist möglich. Anmeldung beim Sekretariat erforderlich (041 921 11 19).



## SABBATICAL

## Studienurlaub und Stellenwechsel von Pfarrerin Anja Kornfeld

«Weil Leben heisst: sich regen, weil Leben wandern heisst.» Diese Worte stammen aus dem Gesangbuchlied Nr. 843 «Vertraut den neuen Wegen» von Klaus-Peter Herztsch. Damit wir Pfarrpersonen auch immer wieder geistig rege und beweglich bleiben, steht uns jeweils nach acht Jahren Dienstzeit ein Studienurlaub von vier Monaten zu. Darin sollen wir unseren Horizont erweitern, rausgehen aus dem Pfarramt, rein in die Welt, hin zu neuen Ausbildungsstätten, und uns weiterbilden. Eigentlich hätte mir dieses Sabbatical schon im Jahr 2021 zugestanden, da ich meinen Dienst in der Kirchgemeinde am 1. April 2005 begonnen habe. Allerdings hatte in diesem Jahr mein Kollege Hans Weber ebenfalls einen Studienurlaub zugute. Zudem half ich in einem 30-Prozent-Pensum im Michelsamt aus, um die Zeit bis Dienstbeginn unserer neuen Kollegin Hannah Treier zu überbrücken. Deshalb habe ich 2021 zunächst auf dieses Privileg verzichtet und den Studienurlaub um ein Jahr verschoben.

Und so werde ich diesen jetzt erst, im Jahr 2022, beziehen, und zwar von 28. Februar bis 26. Juni. Während dieser Zeit werde ich von Pfarrer Johannes Siebenmann vertreten. Er stellt sich in dieser Ausgabe selber kurz vor. Ich werde mich in dieser Zeit besonders im Bereich Seelsorge weiterbilden. Ein Nachdiplomstudium in Altersseelsorge habe ich schon begonnen und werde das abschliessen können. Ein weiteres in systemischer Seelsorge werde ich beginnen. Zudem

werde ich mich mit neuen Konzepten des Gemeindegemeins beschäftigen in Theorie und Praxis (den sogenannten «Fresh Expressions») und ein Kurzpraktikum bei der Street Church in Zürich absolvieren.

Im Juli werde ich wieder zurück sein, allerdings nur noch bis Ende des Monats. Dann werde ich nochmals neue Wege beschreiten und die Stelle wechseln. Nachdem ich dann schon über 17 Jahre auf meiner ersten Pfarrstelle tätig gewesen war, wollte ich mich beruflich neu orientieren. Und so werde ich zum 1. August in die Teilkirchgemeinde Littau-Reussbühl der Kirchgemeinde Luzern wechseln. Ich bleibe also in der Luzerner Landeskirche und werde mit meiner Familie auch weiterhin in unserem Haus in Triengen wohnen bleiben. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung, auch wenn mir der Abschied von Sursee nicht leichtfällt. Verabschieden von der Kirchgemeinde werde ich mich bei meinen letzten Gottesdiensten am **3. Juli** in Knutwil und Sursee. Ihnen allen danke ich für die gute Zeit und alle Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen, den Kirchenvorstand, Mitarbeitende und Gemeindeglieder und für die zahlreichen guten Begegnungen, die ich in den letzten 17 Jahren im unteren Suralental und in der ganzen Kirchgemeinde machen durfte. Mögen sich für Sie sowie auch die Kirchgemeinde Sursee neue Wege auf-tun, bei denen alle auf Gottes Geleit vertrauen dürfen.

PFARRERIN ANJA KORNFELD

## STELLVERTRETUNG

## Johannes Siebenmann stellt sich vor

Liebe Kirchgemeindeglieder, bald werden Sie Gelegenheit haben, mich persönlich näher kennen zu lernen. Für ein erstes «Beschnuppern» stelle ich mich Ihnen mit wenigen Zeilen vor. Ich werde in diesem Jahr 62 Jahre «jung» und bin schon mein halbes Leben als Pfarrer unterwegs.

Müsste ich das Wesen des Evangeliums mit einem Stichwort benennen, vielleicht wäre es Freude. Freude ist nicht nur eine Floskel für mich, sondern so begegnete mir das Evangelium in jungen Jahren zu einem gänzlich unerwarteten Zeitpunkt. Ich dachte nämlich, mit der Konfirmation hätte sich die «Sache» für mich erledigt. Falsch gedacht! Gott hat mich damals bei der Hand genommen und seither nicht mehr losgelassen. Das ist wohl eher seiner Treue als meiner Frömmigkeit geschuldet.

Studierte habe ich Theologie an der Uni Basel, einen Master of Theology später am Regent College in Vancouver, Kanada, erworben. In insgesamt vier Kirchgemeinden war ich bisher als Pfarrer tätig, meist im Allgemeinpfarramt, in meiner letzten Kirchgemeinde Frick insbesondere mit dem Schwerpunkt Jugend. Mit Jugendlichen erlebte ich den Kirchentag in Berlin 2017. Das damalige Motto des Kirchentags lautete: «Du siehst mich.» Miteinander Gott «anschauen», vor Gott stehen und sich auch von ihm «sehen» lassen, sich nicht aus Scham verstecken müssen, sondern zuversichtlich unterwegs sein, aber ohne dass die Gnade deshalb billig wird: So stelle ich mir unser gemeinsames Unterwegssein in den kommenden vier Monaten vor, wobei ich gemeinsam unterstreichen möchte: Kirche sind wir ja alle, als Freiwillige, Ehrenamtliche und Angestellte im Team. Ich steige gerne zu Ihnen «ins Boot» und rudere oder segle ein bisschen mit.



Johannes Siebenmann.

Noch ein Wort zu meinen Hobbys: Ich mag lange Läufe und nahm letztes Jahr zum zweiten Mal an einem 48-Stunden-Rennen teil. Zugenommen habe ich aber trotzdem (-). Vermutlich esse ich zu gerne. Sehr gerne spiele ich Saxofon und Gitarre, seit kurzem versuche ich mich auch am Bass.

Meine drei Kinder aus erster Ehe sind mittlerweile erwachsen. Meine Frau, Claudia Daniel-Siebenmann, absolviert zurzeit ihr Vikariat in Fislisbach. Wir sind beide gespannt, wohin uns unser weiterer gemeinsamer Weg im Laufe des Jahres führen wird.

Mit Freude sehe ich jedoch zunächst der Stellvertretung für Ihre Pfarrerin Anja Kornfeld während ihres Studienurlaubs entgegen. Ihren Anliegen, liebe Gemeinde, werde ich ein offenes Ohr schenken und freue mich auf die persönliche Begegnung mit Ihnen bei unterschiedlichen Gelegenheiten. Herzliche Grüsse,

JOHANNES SIEBENMANN